

Laudatio für Anja Humburg

Irmi Seidl

Kurze biographische Vorstellung der Preisträgerin:

Der CV von Anja Humburg beeindruckt und macht neugierig, diese vielseitig engagierte Person, die sich hinter dem CV verbirgt, kennen zu lernen, einer Person, der scheinbar die Umweltfrage ein Kernanliegen ist. Man möchte mehr über ihr Engagement erfahren oder etwas von ihr lesen. Über ein schriftliches Beispiel ihrer Arbeit, ihre mit dem Forschungspreis ausgezeichnete Masterarbeit, werden wir gleich etwas hören, aber vorher will ich die Preisträgerin vorstellen. Wo Anja Humburg geboren und aufgewachsen ist, weiss ich nicht, aber in ihrem Lebenslauf steht, dass sie in Lüchow, im Wendland, 2004, also vor 8 Jahren Abitur gemacht hat. Ob und inwiefern der dortige Widerstand gegen die Endlagerung ihr Engagement geweckt hat, können wir sie beim Empfang nachher fragen. Noch als Schülerin begann sie, freiberuflich für Zeitungen zu schreiben und arbeitete später u.a. für die taz und Die Zeit. Ihre journalistische Erfahrung spiegelt sich auch in ihrer Masterarbeit wider: Ohne den CV gelesen zu haben, fiel mir schnell auf, dass diese Arbeit aus einer talentierten und geübten Feder stammt. Anja Humburg begann 2005 an der Leuphana Universität, Lüneburg, Umweltwissenschaften zu studieren. In ihrer Bachelorarbeit beschäftigte sie sich mit Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – zwei Konzepte, die sich mehr oder weniger offensichtlich durch ihren CV ziehen. Ihr Masterstudium absolvierte sie an der Universität Lund in Schweden in einem internationalen Programm zu Umweltstudien und Nachhaltigkeit. Während ihrer Studienjahre in Deutschland und Schweden bildete sie sich für das Engagement in der Umweltbewegung weiter, sie absolvierte Praktikas im Umweltbereich, arbeitete im Wissenschaftsbetrieb zu Umweltthemen und beteiligte sich am studentischen Umweltengagement, u.a. als Präsidentin der Umweltorganisation der Lund Students for Sustainability. Seit 2010/2011 widmet sie sich auch der Frage des Wirtschaftswachstums – u.a. hatte ich den Entwurf einer äusserst gut geschriebenen Jugendbroschüre in den Händen, in der Anja Humburg Jugendliche kritisch mit dem Wirtschaftswachstum konfrontiert.

Ohne alle Stationen und Engagements von Anja Humburg genannt zu haben, möchte ich nun aber zum Thema ihrer mit dem Kapp-Forschungspreis gewürdigten Masterarbeit kommen, die sie an der Universität Lund eingereicht hat. Diese trägt den Titel: *Post-Growth on the Move: The Environmental Movement as Agent of Change for the Transition to a Post-Growth-Economy – Evidence from Germany*. Ich würde folgend übersetzen: *Post-Wachstum in Bewegung. Die Umweltbewegung als Agentin des Wandels für eine Transition hin zu einer Post-Wachstums-Ökonomie. Evidenz aus Deutschland*. Was Anja Humburg dabei erforscht und erarbeitet hat, wird sie nun selbst vorstellen.

Begründung der Auszeichnung

Wieso hat die Jury des Kapp-Forschungspreises für Ökologische Ökonomie diese Arbeit als preiswürdig empfunden und ausgewählt?

Zunächst zum Thema bzw. Gegenstand der Arbeit: Die aktuelle Wachstumskritik ist stark durch die Umweltsituation und die Begrenzung der natürlichen Ressourcen motiviert, doch die Umweltbewegung dringt thematisch nur begrenzt bis zur Wachstumsfrage vor. Dabei braucht die Wachstumskritik und der Übergang zu einer Postwachstums-Ökonomie oder –gesellschaft, wie Anja Humburg richtig feststellt, eine breite Basis, und die Umweltbewegung kann und muss schon aufgrund ihres Anliegens einen Teil dieser Basis bilden. Die Untersuchung, welchen Beitrag die Umweltbewegung als Mitträgerin der Wachstumskritik und Agentin des Wandels leisten kann, ist deshalb nur logisch, allerdings bisher unseres Wissens noch nicht gemacht bzw. untersucht. Insofern hat Anja Humburg ein bislang unerkanntes, doch hoch relevantes Thema aufgegriffen. Spannend finde ich auch, dass sie die Umweltbewegung explizit als soziale Bewegung fasst und versteht, womit sie möglicherweise die Wachstumskritik, die selbst auch Dimensionen einer sozialen Bewegung hat, besser fassen und verstehen kann.

Weiter hat ihre wissenschaftliche Methodik überzeugt: Anja Humburg begründete sorgfältig ihre Wahl der empirischen Methoden, nämlich qualitativer, semi-strukturierter Interviews und einem Fokusgruppengespräch, und sie wandte diese ebenso sorgfältig an. Gleichzeitig war ihre Untersuchung so ausgerichtet, dass die untersuchte Institution der Umweltbewegung (nämlich dem BUND Deutschland) das Thema selbst reflektieren und sich dank der Funktion als Forschungsobjekt sich selbst zur Thematik weiterentwickeln konnte und kann. Anja Humburg verstand sich nicht als externe, neutrale, beobachtende Forscherin, sondern gab bewusst mit ihrer Forschungsarbeit Anstöße, sie machte sich selbst zu einer Agentin des Wandels. In diesem Sinne leitete sie auch Empfehlungen ab, wie Postwachstum durch die Umweltbewegung operationalisiert und so thematisiert und vertreten werden kann. Anja Humburg betrieb damit eine Forschung, die wir heute nötiger brauchen als je: nämlich eine Forschung, die Transformation selbst mit voranbringt.

Zugleich ist die Arbeit eine inter- und transdisziplinäre. Anja Humburg baute auf kritischer ökonomischer Wachstumsliteratur, Theorien zu sozialen Bewegungen und Transitionen sowie Nachhaltigkeitsforschung auf. Praxisbezug, Kooperation und Impulse für den Untersuchungsgegenstand waren von vornherein angelegt.

Schliesslich zur Gestaltung der Arbeit: Es bestach uns auch die schriftliche Darstellung der Arbeit. Wir hatten Freude an der Sprache, an der klaren und direkten Argumentation, am eindeutigen Aufbau und den gut begründeten Folgerungen.

Kurzum: Die Arbeit befanden wir als eindeutig preiswürdig. Wir freuen uns sehr, diese Masterarbeit prämiieren zu dürfen. Damit wünschen wir Anja Humburg, dass ihre Arbeit beiträgt, viele in der Umweltbewegung zu inspirieren, das Thema der Postwachstumsökonomie und –gesellschaft und seine Realisierung aufzugreifen, zu vertreten und voranzubringen. Ihr persönlich wünschen wir alles Gute und viel Erfolg bei ihrem bemerkenswerten Engagement und für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg.